

# Fließemer Motorradclub MC Dukes organisiert Tour am Pfingstwochenende

(Fließem) Zum vierten Mal treffen sich Motorradfahrer aus der gesamten Eifel, um gemeinsam auf Tour zu gehen. Ziel ist, die Gemeinschaft der einzelnen Clubs untereinander zu stärken. Veranstalter ist in diesem Jahr - gemeinsam mit dem MC Dunnerviejel - der MC Dukes. Unsere Mitarbeiterin Wilma Werle hat sich zum Männerabend in die Katakomben unter dem Fließemer Pfarrhaus getraut.



Foto: Wilma Werle (wiw) ("TV-Upload Werle" <cci\_reply@vol> <span=""></cci\_reply@vol></p></div>

Man hört sie schon von weitem. Mit ihren PS-starken Harleys, Yamahas, Suzukis, Kawasakis, Ducatis, Triumphs und BMWs fährt einer nach dem anderen vor dem Fließemer Pfarrhaus vor. Dort, im selbst ausgebauten Kellergewölbe, haben die Dukes (auf Deutsch: Fürsten) ihren Stammsitz, knapp 30 Meter von der Kirche entfernt. Sie stehen der Kirche in vielem näher, als ihnen bewusst ist: Immerhin sind sie eine reine Männertruppe, tragen alle Kutten, und wer aufgenommen werden will, bekommt einen Päter zugewiesen.

Zudem haben zwei der 19 Mitglieder im Alter zwischen 24 und 57 Jahren auch noch Priester in der Familie. "Wenn wir schon durch einen Pastor damals an diesen Raum kamen und dazu auch noch der Bürgermeister ein Polizist ist, dann müssen wir uns schon schicken", sagt Harald Wengler, genannt "Hach". Die wilden Zeiten sind vorbei. Sie mögen zwar furchterregend aussehen mit ihren dunklen Helmen und den schweren Maschinen, "aber sobald wir den Helm ausziehen und man die rehbraunen Augen sieht", meint Daniel Adames, dann würden alle Vorurteile schnell zur Seite geschoben.

**Aufnäher erinnern an Touren**

Im Gegenteil: Senioren kämen interessiert heran und sagten: "So eine Maschine hab ich auch mal gefahren", berichtet Theo Hau. Andere würden mit Begeisterung die Kutten bestaunen. Die Kutte ist quasi der Ausweis der Gruppe: Eine Jeansjacke ohne Ärmel, auf dem Rücken das Logo der Dukes: ein Ritterkopf mit Flügeln rechts und links, darauf der Schriftzug "Dukes", daneben das Gründungsjahr 1978, oberhalb und unterhalb bogenförmige Aufnäher mit "Bitburg" und "Germany". So weiß jeder, wer sie sind und wo sie herkommen.

Die einzelnen Kutten unterscheiden sich nur durch die Anzahl der Patches und Pins, bunte Stoffaufnäher oder Metallschilder, die sie als Erinnerung an die zahlreichen Touren oder Feste befreundeter Clubs mitbringen. So ist jede Kutte individuell bestückt, auf der von Gründungsmitglied Harald "Harry" Platz ist kein Fleckchen mehr frei, für Erich Krag ist sie "sein heiliger Rock", die von Nicolas Pelletier ist noch fast leer. Er wurde erst vor einem Jahr als Mitglied aufgenommen; zunächst musste er sich bewähren und zeigen, dass er zur Gruppe passt und mit anpackt. Dazu gehört auch, "Bier zu holen und Zelte aufzubauen", sagt Clubpräsident Thomas Farrendorf.

Wobei "Pelle" beim Griff in die Bierkiste aufpassen muss. Denn die richtige Flasche sollte auf den Tisch - alkoholfrei. Galten Motorradfahrer früher als Rocker und Outlaws, bei denen Alkohol und Groupies hoch im Kurs standen, sind die Dukes heute fast alle in festen Beziehungen und soliden Berufen.

"Am Führerschein hängen Existenzen", betont Harry. "Null Prozent ist die Regel." Das gilt auch für diesen Abend in den Fließemer Katakomben, die Duke Karli seine Heimat nennt, wo die doch nicht so harten Kerle über Motoren fachsimpeln, ihre Freundschaft pflegen, die Loyalität und die Lässigkeit in der Gruppe loben und gemeinsam herzlich über den ein oder anderen zotigen Spruch lachen - um dann anschließend gemütlich nach Hause zu fahren. Bis zum nächsten Mal, Freunde!

## Extra

"Die Eifel soll **bunt bleiben in der Vielzahl ihrer Motorradclubs**", so beschreibt MC-Dukes Präsident Thomas Farrendorf die Idee der Eifel-Connection-Tour vom 23. bis 25. Mai. Sie startet am **Samstag** um 15 Uhr an der RSW-Tankstelle in Badem. Über 130 Kilometer geht es nach Grimburg bei Hermeskeil. Übernachtet wird in Zelten oder in Hotels. Abends ist Party mit "Dosenmucke" angesagt. Am **Sonntag** geht es zunächst mit den Bikes auf Schinderhannestour, nachmittags können sich die Teilnehmer in den Disziplinen der Highlandgames messen: Mast-Werfen, Heusack-Werfen mit Gabel und Hufeisen-Zielwerfen. Am **Montag** steht die Heimfahrt an. Für Zeltplatz, Verpflegung und Getränke erheben die Veranstalter eine Pauschale von 80 Euro, Kinder von 10 bis 15 Jahren zahlen die Hälfte. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wer pünktlich da ist, kann mitfahren. Weitere Informationen unter [www.mc-dukes.de](http://www.mc-dukes.de) wiw